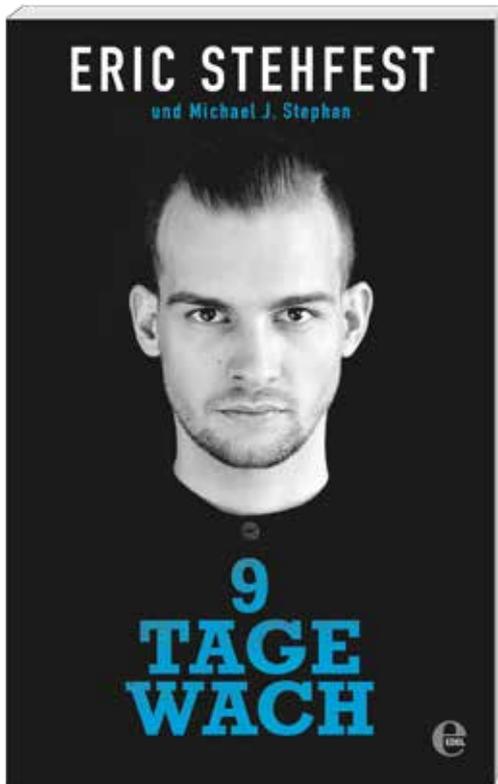


9 Tage wach



ERIC STEHFEST UND MICHAEL J. STEPHAN
9 TAGE WACH

336 Seiten, Klappenbroschur
mit ca. 10 Abbildungen
Format 13,5 × 21 cm
€ 17,95 (D) / € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8419-0518-5
Auch als E-Book erhältlich

Erscheinungstermin: 30. März 2017

ÜBER DAS BUCH Eric Stehfest ist erfolgreicher Schauspieler, Tänzer, Filmproduzent und junger Familienvater. Dass der Publikumsliebbling aus »Gute Zeiten, Schlechte Zeiten« und »Let's Dance« derzeit auf der Sonnenseite des Lebens steht, ist dabei alles andere als selbstverständlich. Eric Stehfest ist nämlich auch: Ein vorbestrafter Ex-Junkie.

Mehr als zehn Jahre lang war er abhängig von Crystal Meth – der gefährlichsten Partydroge überhaupt. In seinem Buch »9 Tage wach« berichtet der Shootingstar des deutschen Fernsehens schonungslos über seine Zeit in der Drogenszene, den schmerzhaften Entzug und ein jahrelanges Versteckspiel. Aufwühlend und authentisch setzt sich Stehfest mit seiner Jugend in der sächsischen Provinz, seinem Doppelleben auf Theaterbühnen und Clubtoiletten sowie der familiären Vorbelastung durch seine Urgroßväter, die im Zweiten Weltkrieg methamphetaminabhängig waren, auseinander. Dabei schont er weder sich noch seine Leser, wenn er extreme Erfahrungen mit Trips, Schizophrenie, Promiskuität oder Kriminalität teils nachdenklich, teils tragikomisch, aber immer äußerst wortgewaltig schildert.

Erst durch eine einjährige Entziehungskur – Auslöser dafür war ein neun Tage langer Rausch, den er fast nicht überlebte – schaffte er den Absprung. Heute ist er clean und einer der wenigen Prominenten, die offen über ihre überwundene Crystal-Meth-Sucht sprechen. Eric Stehfest hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Modedroge aufzuklären und vor allem Jugendliche für deren Gefahren zu sensibilisieren.

»9 Tage wach« zeigt auf drastische Weise, was Crystal Meth anrichten kann, und beweist gleichzeitig eindrücklich, was es heißt, seine buchstäblich letzte Chance zu nutzen.

DIE AUTOREN

Eric Stehfest

ERIC STEHFEST, geboren 1989, ist Schauspieler und Filmproduzent. Er studierte an der Hochschule für Musik und Schauspiel in Leipzig und wurde einem breiteren Publikum durch die Rolle des Chris Lehmann in »GZSZ« bekannt. 2016 tanzte er sich mit Oana Nechiti in die Herzen der Zuschauer von »Let's Dance«. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.

Michael J. Stephan

MICHAEL J. STEPHAN, geboren 1961, ist Fotograf/Bildender Künstler, Autor, Kurator und Moderator. Seit 1999 arbeitet er mit der Künstlerin Susanne Schleyer. Gemeinsam wurden sie vielfach international ausgestellt und ausgezeichnet. Er lebt und arbeitet in Berlin.



© Susanne Schleyer / autorenaarchiv.de

LESEPROBE

VON ERIC STEHFEST EINGELESEN: https://youtu.be/Df_vUmg9M9A

INTERVIEW MIT DEM AUTOR

Eric Stehfest

Crystal Meth ist die DIE Modedroge überhaupt: Sie verleiht den Konsumenten ein Gefühl von Selbstbewusstsein, Aktionismus und Schmerzfreiheit. Gleichzeitig führt sie zu einer Sucht, die immer mehr Leben zerstört. Sie selbst haben als Jugendlicher alle Höhen und Tiefen von Crystal Meth durchlebt. Wie geht es Ihnen heute?

ERIC STEHFEST Modedroge ist nicht die richtige Bezeichnung für diese Droge. Crystal ist ein Geist, der sich sehr gut verstecken kann. Nennen wir sie lieber Arbeitsdroge, Leistungsdroge oder einfach Kriegswaffe.

Heute bin ich alles andere als fertig. Das Wissen der Jahre, die hinter mir liegen, ist das Fundament meiner Handschrift, bei allem was ich tue. Meine größte Aufgabe ist es, meinen Beruf und meine Familie gleichberechtigt zu behandeln. Die Wertigkeit der Dinge, die ich sehen und hören darf, empfinde ich als enorm. Ich schütze meine Naivität und möchte nie wieder nicht staunen.

Sie gelten als Shooting-Star des deutschen Fernsehens: Einem breiten Publikum sind Sie als Hauptdarsteller der erfolgreichen Daily Soap »Gute Zeiten, Schlechte Zeiten« sowie als Teilnehmer bei »Let's Dance« 2016 bekannt. Wieso haben Sie sich entschieden, gerade jetzt Ihre Drogenvergangenheit in einem Buch zu thematisieren?

ERIC STEHFEST Mir ist es wahnsinnig wichtig, dass ich meinen »einfachen« Namen wiederbekomme. Ich bin Eric Stehfest und habe eine Biografie wie sie alle Mensch besitzen – mit oder ohne Drogen.

Der Zeitpunkt der Buchveröffentlichung hat nichts mit meiner beruflichen Laufbahn zu tun. Mir geht es darum, einen Anfang zu machen: Aussprache, Runterkommen, Verbindungen herstellen, Entschleunigen. Die Zeit, in der wir leben, braucht viel mehr mutige Stimmen, die unabhängig sind von populären Entscheidungen.



© Susanne Schleyer / autorenarchiv.de

Hinter jeder Droge steht etwas viel Tiefergehendes und das wird viel zu oft vergessen. Das Buch dient der Erinnerung an unsere Geschichte, daran, dass wir im Grunde schon lange wissen, wie man etwas nicht machen sollte.

In »9 Tage wach« berichten Sie schonungslos über Ihre Zeit in der Drogenszene, den schmerzhaften Entzug und Ihr jahrelanges Doppelleben. Was hat es mit dem Titel auf sich?

ERIC STEHFEST Der Titel beschreibt den Prozess meiner Fusion mit der Droge. 9 Tage wach, 9 Tage bis ich die Droge nicht mehr von mir selbst trennen konnte.

Es gibt noch Originalaufzeichnungen aus dieser Zeit, in denen man nachlesen kann, wieviel in meinem Kopf zerstört wurde. Kaum war ein Wort geschrieben, wurde es wieder durchgestrichen.

Kugeln, überall flogen Kugeln durch die Luft. Eine fremde Stimme: »Schau Dich an!« Es ging auch viel um Krieg, um eine Vergangenheit, die gar nicht direkt meine eigene ist.

INTERVIEW MIT DEM AUTOR

Eric Stehfest

Der 9. Tag ist der Tag, an dem ich gestorben bin. Mein Verstand musste damit klarkommen, dass ich nie wieder aufwachen würde, sollte ich einschlafen. Ich habe sogar einen Abschiedsbrief geschrieben.

Crystal Meth ist gemeinhin als Partydroge mit einem extrem hohen Abhängigkeitspotenzial bekannt – wann und wie kam es bei Ihnen zum ersten Kontakt?

ERIC STEHFEST Am Ende ist der Einstieg ganz einfach, keine wahnsinnige Geschichte, keine Monster oder brutale Familienmitglieder. Ein junger Mensch wird nicht in den Club gelassen, zu jung. Er bekommt Zeug angeboten, nimmt es und kommt rein. Erwachsensein nach nur einer Line – das steht auf der Verpackung. Eine sehr mächtige Illusion.

Sie wuchsen in einer Patchwork-Familie in der sächsischen Provinz auf. Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht den Einfluss Ihres familiären Umfelds und Ihrer Herkunft auf Ihre spätere Drogenkarriere?

ERIC STEHFEST Meine Mutter hat mit ihrer Liebe alles richtig gemacht, ihr ist nichts vorzuwerfen. Meinen Rückfall hatte ich in Berlin. Die Gegend, in der ich lebte, bestimmte nicht, ob ich Drogen nahm oder nicht, sondern mit welcher ich anfang.

Was viele nicht wissen: Methamphetamin wurde im Zweiten Weltkrieg im großen Stil von Soldaten genommen und daher auch »Panzer-Schokolade« genannt. Tatsächlich wurden Ihre Urgroßväter ebenfalls abhängig von Pervitin. Sehen Sie in dieser familiären Vorbelastung einen Zusammenhang zu Ihrer eigenen Sucht?

ERIC STEHFEST Dieser Thematik habe ich mich im Buch sehr ausführlich gewidmet. Das Wissen darüber, was in dem gekauften Drogen-Tütchen drin ist, ist entscheidend, damit ich mir zweimal überlege, ob ich zugreife.

Diese Vorbelastung betrifft mehr als nur eine, mehr als nur meine Biografie. Egal, über welche Zeit wir reden, das gewählte Mittel ist immer nur Ablenkung von den wirklichen Problemen. Ich denke, dass schmerzhaft Erfahrungen den Verstand lähmen. Wenn diese Erfahrungen nicht verarbeitet werden, können sie von Generation zu Generation übertragen werden.

Ihre aufwühlenden und teils tragikomischen Schilderungen in »9 Tage wach« zeigen, was Crystal Meth anrichten kann. Fiel Ihnen die schreibende Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit schwer? Oder war diese Ausdrucksform, ähnlich wie Ihre Filme und Tänze, auch ein Stück weit Selbsttherapie für Sie?

ERIC STEHFEST Selbsttherapie ist nicht das Gegenteil von schwieriger Arbeit. Der Schreibprozess war sehr bewegend und über lange Zeit kräftezehrend. Bis wir den richtigen Ton getroffen haben, die Art, Bilder zu beschreiben, um das Fühlen dem Leser zu überlassen, ihm nicht alle Gefühle vorzuschreiben durch zu viele Adjektive. Das hat mir endlich den nötigen emotionalen Abstand gegeben, dennoch bin ich erst seit drei Jahren abstinent.

Ohne Michael J. Stephan wäre es zu früh für diese intensive Auseinandersetzung gewesen. Mir ging es auch um die Befreiung von meiner Familiengeschichte, den Anfang meiner ganz eigenen.

Trips, Schizophrenie, Promiskuität, Kriminalität – Ihre Erfahrungen beschreiben Sie äußerst explizit und offen. Warum haben Sie eine so deutliche Sprache gewählt?

ERIC STEHFEST Das habe ich nicht allein entschieden. Drei Monate vor Abgabe des Manuskripts haben wir alles Vorhandene gelöscht und neu begonnen, weil unsere beiden Stimmen voneinander getrennt waren. Die Kraft, mit der diese Geschichte erzählt werden muss, benötigte die Fusion unserer Handschriften.

INTERVIEW MIT DEM AUTOR

Eric Stehfest

Gemeinsam mit Ihrem Co-Autor Michael J. Stephan besuchten Sie die Orte Ihrer Jugend in Sachsen sowie einen Umschlagplatz von Drogenkurierern und Dealern hinter der tschechischen Grenze. Wie haben Sie diese Reisen in die eigene Vergangenheit empfunden?

ERIC STEHFEST Diese Reise galt nicht mir, sondern vielmehr Michael. Bevor wir wirklich anfangen zu schreiben, wollte ich ihm alles zeigen: die Umgebung, die Menschen, den Geruch. Vor allem den Stoff, um den es geht. Ich wollte ihn einen Kristall aufknacken und riechen lassen, damit wir nie vergessen, wovon wir reden.

Die Begegnung mit einzelnen Personen war wichtig, um zu begreifen, dass tatsächlich alles genau so passiert ist. Durch die Reise konnte Michael alles fühlen, am eigenen Leib, was auch dazu geführt hat, dass er über sich selbst nachgedacht hat. Das ist auch eine Qualität des Buches: Es lässt Raum für eigene Bilder.

Ihr heutiger physischer Zustand ist bemerkenswert: Für »Let's Dance« trainierten Sie bis zu zehn Stunden täglich, der Drehalltag am »GZSZ«-Set und Ihre private Rolle als junger Familienvater sind nicht weniger anstrengend. Wie erklären Sie sich Ihre gute Rehabilitation? Gibt es überhaupt Spätfolgen Ihres Drogenmissbrauchs – sowohl physischer als auch psychischer Natur?

ERIC STEHFEST Die Droge wird zum Geist, die Folgen auch. Viele Schäden sind unsichtbar, lassen sich verstecken. Erst viele Jahre nach den »9 Tagen wach« wird sich zeigen, was von »Christin«, der Droge, übrig bleibt.

Ihr Sohn ist heute ein Jahr alt. Haben Sie bereits eine Vorstellung, wie Sie ihn in seiner Pubertät begleiten und ermuntern möchten, einen drogenfreien Weg einzuschlagen?

ERIC STEHFEST Er wird das Buch sicher lesen. Was er danach macht, entscheidet er selbst. Ich bin da, strahle Ruhe

für ihn aus und bin auf alles vorbereitet. Der »Rucksack«, den ich ihm überreiche, wird kaum noch Gewicht haben.

Sie haben rund 250.000 Follower auf Facebook und Instagram – darunter überwiegend junge Fans. Außerdem planen Sie, an Schulen und in Justizvollzugsanstalten in Vorträgen über Drogenmissbrauch aufzuklären. Wie möchten Sie vor allem Jugendliche für die Gefahren der Droge Meth sensibilisieren?

ERIC STEHFEST Meine Aufgabe ist es, ganz einfach zuzuhören, immerhin ist meine Geschichte nur eine von vielen. Ich habe ehrliches Interesse an anderen Biografien. Zuhören und wenn ich darum gebeten werde, Antworten geben. Ich will etwas ins Rollen bringen, sobald der Erste anfängt, zu reden, ist viel erreicht. Darüber, was hinter der Droge steht, nicht auf ihr.

Zu guter Letzt: Was wünschen Sie sich für Ihr Buch? Wen soll es erreichen und welchen Effekt erhoffen Sie sich für Ihre Leser?

ERIC STEHFEST Ich bin kein Fan von Statistiken, dennoch wünsche ich mir für die Drogenbeauftragte unseres Landes, dass die Statistik im nächsten Jahr besser ausfällt. Das Thema Crystal Meth war 2016 Jahresthema im Gesundheitsministerium, leider ohne Wirkung.

Mir geht es um Verbindungen. Die Menschen sollen sich bei mir melden, sich mitteilen, sich Zeit für sich und ihr Leben ernst nehmen.

Meine Waffen sind Schauspiel, Film und Schreiben. Wir können damit in Zukunft eine Menge erreichen, Geschichten aufzeigen, Themen und Meinungen behandeln, die bisher von der Öffentlichkeit ignoriert wurden.

Und Action!

KONTAKT

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

IHR PRESSETEAM EDEL BOOKS, MOEWIG, EARBOOKS, PHAIDON BY EDEL



Katharina Beyer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (040) 8 90 85-296

katharina.beyer@edel.com



Lena Borowski

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (040) 8 90 85-119

lena.borowski@edel.com



Nadja Schreiber

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (040) 8 90 85-207

nadja.schreiber@edel.com